

Original : AY **12**Kopien : BRF JAC DD KJP SIN SI GRN DY KT ER LA PB
SRU AJ MA SFR FN AX WOK CFR WI GWB GH RAE

Kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten !

berlin/ddr.

9.2.1990

15.30 Uhr

0018

hhhh

bitte auch an botschafter arioli/bawi

direkt an botschaften Bonn, Paris, Washington, London,
Moskau, Warschau

pb nr. 3 - b/zw

v e r t r a u l i c h

DDR-Initiative zur deutschen Einheit

wie mir der Vorsitzende der Ost-CDU und Vize-Ministerpräsident de Maiziere erklärte, hatte er mit Modrow unmittelbar nach dessen Rückkehr aus Moskau ein Telefongespräch. Modrow habe ausgeführt, er habe Gorbatschow "ganz klaren Wein eingeschenkt": die deutsche Einheit sei unausweichlich, es könne heute nur noch darum gehen, sie in vernünftige und verantwortungsvolle Bahnen zu lenken.

Offenbar hat Modrow bei Gorbatschow sozusagen offene Türen eingeklopft, denn dieser erklärte unmittelbar vor seinem Gespräch mit Modrow, die Sowjetunion habe "prinzipiell" nichts gegen eine Vereinigung der beiden deutschen Staaten einzuwenden. In der Vereinigungsfrage gebe es, wie ihm scheine, ein gewisses Einverständnis bei den Deutschen in Ost und West sowie bei den vier Siegermächten des Zweiten Weltkrieges. Die Zeit selbst wirke auf diesen Prozess ein und habe ihn beschleunigt, doch müssten die anstehenden Fragen von den Deutschen in der BRD und in der DDR "verantwortungsvoll" gelöst werden, sie dürften nicht auf der Straße entschieden werden.

Am 1. Februar stellte Modrow an einer Pressekonferenz in Berlin seine "Konzeption für den Weg zu einem einheitlichen Deutschland" vor. Es handelt sich um einen dreistufigen Plan, der von der Vertragsgemeinschaft, wie Kopie ging an: Bawi

9.2.90

19.15h

- 0 - za



sie modrow in seiner regierungserklaerung von mitte november vorgeschlagen hatte, zu einer konfoederation und schliesslich zur bildung eines einheitlichen deutschen staates in form einer deutschen foederation oder eines deutschen bundes fuehren wuerde. es war das erste mal, dass sich ein ddr-regierungschef und fuehrender sed-pds-mann derart klar und deutlich zur deutschen einheit bekannte. modrow hatte vorher, aehnlich wie bundeskanzler konl vor seiner wiedervereinigungsrede vom 29. november, in der ddr niemanden konsultiert, weder seine partei, noch die regierung, noch den runden tisch.

anderntags kritisierte das praesidium der sed-pds die modrow-erklaerung zumindest indirekt und in verklausulierten formeln und vermied es jedenfalls, von der dritten stufe, d.h. von der foederation zu sprechen (mir gegenueber erklarte der pds-vorsitzende gysi am gleichen tag jedoch unverbluemt, auch er halte die deutsche einheit fuer unausweichlich). an der ersten zusammenkunft des ministerrates mit den neuernannten ministern ohne portfeuille der oppositionellen gruppen aeusserten sich diese laut der vizeministerpraesidentin luit eher kritisch und indigniert ueber

modrows stufenplan, die gruppe 'vereinigte linke' erklarte gar ihren austritt aus der regierung.

andere parteifuehrer beeilten sich dagegen, modrow sogar zu ueberbieten. der geschaeftsfuehrer der ost-spd, boehme, forderte eine rasche waehrungs- und wirtschaftsunion mit der brd und prophezeite, die einheit sei binnen zwei jahren abgeschlossen. der amtierende staatsratsvorsitzende und parteichef der ldpd, gerlach, meinte, am 2. dezember, d.h. gleichzeitig mit den bundestagswahlen in der brd, sollten in beiden staaten abstimmungen ueber die deutsche einheit stattfinden, worauf die beiden parlamente bundespraesident von weizsaecker zum praesidenten deutschlands waehlen koennten.

modrows vorschlaege sind sehr nuechtern und sachlich, was ja auch seinem habitus entspricht. er vermeidet jegliches einheits-pathos, wie es beispielsweise bei konl immer wieder durchbricht. einzig bei der nachfolgenden kommentierung seiner erklaerung nahm er das wort vom 'deutschland, einig vaterland' auf, das in letzter zeit immer mehr zum schlachtruf der demonstranten in leipzig geworden war (dass modrow selbst fuer die ueberwindung der teilung deutschlands ist, mag auch in seiner biografie begruendet sein, denn von der 6-koeufigen familie, die nach dem krieg aus der heute zu polen gehoerenden stettiner region gefluechtet war, ist er der einzige, der nicht in die brd zog, und an den begrabenissen seiner eltern konnte er nicht teilnehmen). im grunde genommen ging es modrow darum, der ddr die rolle eines vereinigungs-subjekts zu verschaffen, nachdem sie durch die bonner offensiven (und auch durch den druck der strasse) blosses wiedervereinigungs-objekt geworden war.

wie wenig ihm dies gelungen ist, zeigt die bonner offensive dieser woche. angesichts des ungehemmten uebersiedlerstroms in die bundesrepublik und der kritik aus der opposition sah sich die regierung offenbar gedraengt, etwas spektakulaeres zu unternehmen. am mittwoch verkuendete sie, sie schlaege der ddr eine rasche waehrungsunion bzw. die einfuehrung der d-mark in der ddr vor - nachdem die chefs

der beiden Zentralbanken und die ddr-wirtschaftsministerin sich zwei tage zuvor in berlin einig gewesen waren, dass es verfrueht waere, einen so weitreichenden schritt schon heute ins auge zu fassen. heute, zwei tage nach dem bonner beschluss, hat die ddr-regierung noch keine direkte nachricht oder offerte aus bonn erhalten, dass das ganze vorwiegend ein wahltaktisches manoever ist, geht m.e. aus einer nachtraeglichen fernseherklaerung von bundesbankpraesident poehl

ziemlich deutlich hervor. er bemerkte, waehrungspolitisch sei vieles vorstell- und machbar, entscheidend aber sei, dass dies von der ddr akzeptiert werden muesse. er aber habe am montag in berlin erfahren, dass man sich heute mit einer waehrungsunion nicht einverstanden erklaeren koenne. es sieht also ganz so aus, dass die bonner regierung mit grossem getoese etwas unrealistisches vorschlaegt und dies nur deshalb tut, weil sie weiss, dass es von der gegenseite ohnehin nicht angenommen werden kann.

bei der praesentation seines konzepts hatte modrow betont, dass dieses ein dialogvorschlag sei, der 'gemeinsam zu diskutieren' waere. so auch die idee von der militaerischen neutralitaet von ddr und brd auf dem weg zur foederation. es scheint in der tat, dass modrow die neutralitaet als moeglichkeit, nicht aber als bedingung auffasste. als die missionschefs in berlin vom staatssekretaer im aussenministerium ueber den modrow-plan unterrichtet wurden, fehlte ein hinweis auf die neutralitaet. dies wurde damit begruen-det, dass die deutsche einigung im rahmen der einigung europas vollzogen werden muesse und dass sich die frage der neutralitaet nach abschaffung der militaerbloecke im kuenftigen europaeischen haus gar nicht mehr stellen werde, denn dann gebe es keine gkijer mehr und jeder sei de facto neutral.

nach der sitzung mit dem staatssekretaer bat ich einen abteilungsleiter, den letztern gedanken noch etwas zu verdeutlichen. er winkte deprimiert ab und sagte, darueber zu diskutieren habe heute keinen sinn mehr. 'noch vor ein paar wochen hegten wir die hoffnung, unsere dinge hier selbst ordnen und den weg zur deutschen einheit mitgestalten zu koennen. heute sind diese hoffnungen verflogen. die brd walzt uns derart brutal und ruecksichtslos nieder, dass uns keine mitgestaltungsmoeglichkeit mehr bleibt. wenn diese leute aber ihr erstes ziel erreicht haben, dann werden sie nicht zu bremsen sein. dann wird es auch fuer die andern kleinen laender in europa ungemuetlich werden.' f. birrer

ambasuisse